

Herzlich Willkommen im



KONZEPTION

„Wenn Herz und Kopf, Hand und Fuß anfangen, die Welt zu begreifen, braucht es Orte und Menschen, die den Weg bereiten“

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort und rechtliche Grundlagen	2
2	Unser Selbstverständnis & unsere Grundhaltung	3
3	Unsere Einrichtung & Geschichtliches	4
	3.1 Gruppen und Teamstruktur	4
	3.2 Öffnungszeiten und Betreuungsumfang	4
4	Räumlichkeiten	5
	4.1 Eingangsbereich	5
	4.2 Gruppenzimmer	5
	4.3 Ausweichraum „Sonnenzimmer“	6
	4.4 Außengelände	6
5	Unser Team	7
6	Unser Pädagogisches Handeln nach Armin Krenz	9
7	Unsere Pädagogische Arbeit	10
8	Projekte, Feste und Feiern im Hand-in-Hand Kindergarten	11
	8.1 Sporttage in Lastrup	11
	8.2 Großelternfest	11
	8.3 Geburtstage	12
9	Bedeutung und Stellenwert des Spiels	12
10	Die 16 Spielformen nach Armin Krenz	13
11	Auftrag des Kindergartens	14
	11.1 Bildungsauftrag	14
	11.2 Erziehungsauftrag	14
	11.3 Betreuungsauftrag	15
	11.4 Beratungsauftrag	15
12	Elternarbeit	15
13	Öffentlichkeitsarbeit	16
14	Kooperationen	17
15	Fort- und Weiterbildung	18



1 Vorwort und rechtliche Grundlagen

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

herzlich Willkommen - schön, dass Sie sich die Zeit für dieses Konzept nehmen.

Mit diesem Konzept möchten wir Ihnen und Euch einen Ein- und Überblick in unsere Arbeitsschwerpunkte, unsere pädagogische Haltung und die Inhalte unserer Arbeit im Hand-in-Hand Kindergarten Kneheim anbieten. Diese schriftliche Ausführung stellt alle inhaltlichen Schwerpunkte, Informationen und alles Wissenswerte, die für die Kinder, die Eltern und Erziehungsberechtigten, die Mitarbeitenden, den Träger und die Öffentlichkeit bedeutsam sind, dar.

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) sichert grundsätzlich allen Kindern ein Recht auf Betreuung, Bildung und Erziehung in Tageseinrichtungen zu und verpflichtet die Länder, Inhalt und Umfang dieser Förderung zu bestimmen. Mit dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) hat das Land Niedersachsen eine einheitliche und sowohl für öffentliche als auch freie Träger von Einrichtungen verbindliche rechtliche Grundlage für Tageseinrichtungen für Kinder geschaffen. Das Land ist damit seiner Pflicht zur detaillierten Ausführung der Regelungen der §§ 22 ff. SGB VIII nachgekommen.

Nach § 2 Abs. 3 KiTaG fördern die Tageseinrichtungen Kinder auf Grundlage eines pädagogischen Konzepts. Im nachstehenden pädagogischen Konzept wird die Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsauftrags ausführlich beschrieben.

Aktuelle Herausforderungen für die Träger und das Personal der Einrichtungen sind die ab dem 01.08.2018 wirksam gewordenen Änderungen zur Beitragsfreiheit im Kindergarten sowie die Sprachbildung und Sprachförderung im Elementarbereich. Da das Recht einer ständigen Weiterentwicklung unterliegt, ist auch in Zukunft mit diversen Änderungen zu rechnen, auf die die Einrichtungen in Zusammenarbeit mit den Trägern reagieren müssen.

Viel Spaß beim Lesen, Stöbern und Entdecken wünscht das

Team des Hand-in-Hand-Kindergartens Kneheim



2 Unser Selbstverständnis & unsere Grundhaltung

Wir selbst sehen uns als Wegbegleitende und Unterstützende der uns anvertrauten Kinder und als verantwortungsbewusste Erzieher*innen haben wir eine Vorbildfunktion für sie. Ein respektvoller Umgang im gemeinsamen Miteinander, die Stärkung des Selbstempfindens beim Kind, gesunde Nähe, Ressourcenorientierung, Förderung der Talente und Neigungen sowie das aktive Miteinbeziehen und Teilhabe der Kinder („Partizipation“) zeichnet unsere tägliche Arbeit aus. Lebendige Pädagogik lebt von vielseitiger Mitbestimmung und Teilhabe, darum sehen wir die Kinder als aktive Bildungspartner*innen. Aus dieser Grundhaltung heraus gestaltet sich unser tägliches Tun und Handeln als verantwortliche Erzieher*innen.

Wir haben viel Vertrauen zu den Kindern und gestehen jedem Kind seinen eigenen individuellen und persönlichen Entwicklungsweg zu. Nur wenn Erwachsene den Kindern Vertrauen entgegenbringen, gelingt es den Kindern, ebenfalls ein gesundes Selbstvertrauen zu entwickeln. Eine gute Bindung zu den Familien stellt für uns eine wichtige Basis für die Freude des Kindes, die Welt zu entdecken (Explorationsverhalten) dar. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, das Kind in seinen Stärken und Talenten zu fördern und zu fordern und es, nach allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln, in jeder Hinsicht zu unterstützen. Alles, was im Hand-in-Hand Kindergarten passiert, ist von uns bewusst durchdacht und gewollt. Sollten unerwartete Situationen von Seiten des Kindes, der Erziehungsberechtigten oder dem Kindergarten auftreten, stehen wir als Ansprechpartner*innen ebenfalls zur Verfügung, um einen guten Weg für alle Beteiligten zu finden.

Wir leben und arbeiten nach christlichen Grundwerten. Als pädagogische Fachkräfte erkennen wir an, dass Kinder von Anfang an gewollte und akzeptierte Mitglieder unserer demokratischen Gesellschaft sind, mit eigenen schützenswerten Bedürfnissen und Rechten. Durch genaue Beobachtungen können wir feststellen, was jedes einzelne Kind bewegt, was in ihm vorgeht, welche Interessen und Bedürfnisse es hat. Dementsprechend passen wir unser pädagogisches Handeln an. Als Erzieherinnen beobachten wir regelmäßig, systematisch und intensiv das Tun der Kinder. Dadurch ist es uns möglich, den Kindern angemessene Impulse anzubieten und das Bildungsangebot entsprechend anzupassen.

Der Kindergarten ist nach unserem Verständnis ein Haus mit familiärer Atmosphäre und menschlicher Nähe. Daher gehört das „Du“ - zwischen der Elternschaft und den Mitarbeitenden - in der persönlichen Ansprache zum Arbeitsalltag.

„SCHÖN, DASS DU DA BIST!“



3 Unsere Einrichtung & Geschichtliches

Am 01. September 1995 wurde unser Kindergarten im Lastruper Gemeindeteil Kneheim eröffnet.

Der Hand-in-Hand Kindergarten ist eine kommunale Einrichtung in Trägerschaft der Gemeinde Lastrup im Landkreis Cloppenburg. Die Kinder, die den Kindergarten besuchen, kommen überwiegend aus dem Einzugsgebiet Kneheim.

Kneheim ist eine ländlich geprägte Gegend mit einzelnen Wohnsiedlungsgebieten. Es leben zurzeit ca. 700 Menschen in Kneheim. Die St. Michael-Kirche bildet den Mittelpunkt der Bauernschaft.

3.1 Gruppen und Teamstruktur

Unser Kindergarten ist eine Kindertagesstätte mit einer Kindergartengruppe. Wir begleiten und betreuen maximal 25 Kinder vom Kleinkindalter bis zum Schuleintritt.

Um den Bedürfnissen der einzelnen Kinder gerecht zu werden, arbeitet bei uns ein erfahrenes Team aus pädagogischen Fachkräften. Das Team wird im Folgenden noch vorgestellt.

3.2 Öffnungszeiten und Betreuungsumfang

In unserer Einrichtung werden alle Kinder mit einem Stundenumfang von 25 Wochenstunden in den Regelöffnungszeiten von 07:30 Uhr bis 12:30 Uhr betreut. Im Bedarfsfall bietet der Kindergarten Sonderöffnungszeiten an:

- Frühdienst von 07:00 Uhr bis 07:30 Uhr
- Spätdienst von 12:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Wir schließen unsere Einrichtung während der offiziellen Schulferien in Niedersachsen im Sommer für drei Wochen und in den Weihnachtsferien zwischen Weihnachten und Neujahr. Darüber hinaus gibt es weitere feste Schließtage. Die Ferientermine werden rechtzeitig bekanntgegeben.



4 Räumlichkeiten

Das gesamte Gebäude, in dem sich unser Kindergarten befindet, war ehemals eine Schule. Ein Teil dieser Räumlichkeiten ist ausschließlich dem Hand-in-Hand Kindergarten vorbehalten, den anderen Teil nutzt der BV Kneheim, Tennis- und Fußballabteilung. Beide Gebäudeteile sind klar voneinander getrennt, nur Befugte haben Zutritt zu den Räumlichkeiten des Kindergartens.

Auch das großzügige, komplett eingezäunte Außengelände ist einzig und allein den Kindergartenkindern vorbehalten.

In unserem Kindergarten stehen den Kindern der große Gruppenraum, der Flur, der Ausweichraum sowie ein Waschraum zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es noch ein Büro, einen Materialraum und eine Personaltoilette.

4.1 Eingangsbereich

Im Flur hat jedes Kind sein eigenes Fach, in dem private Sachen verstaut werden können sowie eine Ablage für Handschuhe, Mütze, Schal, etc. Unter der Ablage ist ein Haken angebracht; dort kann die Kindergartentasche, die Jacke und ggf. die Büchereitasche aufgehängt werden. Des Weiteren kann der Flur, je nach Spiel- und Gruppensituation der Kinder, als Spielfläche von einer Kleingruppe genutzt werden.

4.2 Gruppenzimmer

Das Gruppenzimmer ist in verschiedene Bereiche aufgeteilt:

- Bauecke/Bauteppich
- Lesecke
- Puppenecke
- Empore mit Kuschedecke
- Tische zum Spielen, Malen, Basteln
- Küchenzeile mit Frühstücksecke



4.3 Ausweichraum „Sonnenzimmer“

Im Ausweichraum, dem sog. Sonnenzimmer, finden Angebote in Kleingruppen statt, wie z.B. „Club der Weltentdecker“ (gezielte Förderung der Vorschulkinder), Abenteuerzeit (gezielte Förderung der jüngeren Kinder), Sprachförderung (für Kinder mit „Deutsch“ als Fremdsprache), Musikschule usw. Sofern keine angeleitete Angebote oder gezielte Förderungen stattfinden, können die Kinder das Sonnenzimmer in Kleingruppen nutzen.

4.4 Außengelände

Unser Kindergarten verfügt über eine besonders große Außenfläche. Diese bietet den Kindern eine große Entdeckungs- und Entfaltungsmöglichkeit sowie Platz für Bewegung. Neben verschiedenen Spielgeräten wie z.B. Rutsche, Schaukel, Nestschaukel, Wackelbalken und Wippe lädt ein großzügiger, überdachter Sandkasten zum Buddeln, Matschen und Sandburgen bauen ein. Die große Wiese, die sich an unseren Spielplatz anschließt, bietet Möglichkeiten zum Fußballspielen, Laufen, Toben und im Sommer für Wasserspiele & Planschbecken. Die gepflasterten Wege können mit verschiedenen Kinderfahrzeugen befahren werden.

*„Ich möchte es lernen, Dir Halt zu geben, Dich aber nicht zwingen. Dir eine Stütze sein, Dich aber nicht hemmen. Dir Hilfe sein, Dich aber nicht abhängig machen. Dir nahe sein, Dich aber nicht erdrücken. Dir Raum geben, Dich aber nicht alleine lassen. Dir Geborgenheit geben, Dich aber nicht festhalten. Ich möchte lernen, für Dich da zu sein
- nur so können wir beide wachsen“*

(M. Feigenwinter / A. Krenz)



5 Unser Team

Das pädagogische Team ist das Herz unserer Einrichtung. Die Erzieherinnen sind diejenigen, denen Eltern ihre Kinder anvertrauen und sie sind diejenigen, die die Beziehungsarbeit leisten.

Nadja Heuermann-Focke

- Kindergartenleitung und Erzieherin im Gruppendienst
- staatl. anerkannte Erzieherin
- Systemische Familienberaterin
- Suchtkrankenhelferin
- Wohnort: Cloppenburg
- Seit August 2018 im Kindergarten mit 38,5 Stunden/Woche

Monika Jans

- Erzieherin im Gruppendienst
- staatl. anerkannte Erzieherin
- Wohnort: Schnelten
- Seit August 1995 im Kindergarten mit 36,5 Stunden/Woche

Margret Lübben

- Heilerziehungshelferin
- Vertretungskraft
- Wohnort: Langförden
- Seit Oktober 2018 im Kindergarten
- Einsatz nach Absprache, 20 Stunden/Woche

Ludmilla Blackowski

- Reinigungskraft
- Wohnort: Kneheim
- Seit August 2018 im Kindergarten mit 7,5 Stunden/Woche



In der Regel wird unser Team an einigen Tagen in der Woche von einer/m Jahrespraktikant*in (Auszubildenden, Schüler*in der Berufsschule, Berufsbereich Sozialpädagogik) unterstützt. Eine intensive Begleitung während der Praxis ist die Basis für eine gute Ausbildung.

Die Praxisanleitung umfasst:

- Begleitung, Beratung und Unterstützung der/des Auszubildenden
- Möglichkeit der eigenverantwortlichen Durchführung von Aktivitäten/Angeboten
- Beobachtung der Angebote durch die Praxisanleitung und anschließende Reflektion
- Teilnahme der Praxisanleitung an regelmäßigen Anleiter-Treffen der Berufsbildenden Schulen
- Führung von Stundennachweisen und Beurteilungsbögen
- Begleitung der Besuche der Praxislehrkräfte

An zwei Tagen in der Woche kommt eine externe Sprachförderkraft für jeweils eine Stunde, um mit den Kindern, welche einen Migrationshintergrund und nicht „Deutsch“ als Muttersprache haben, Sprachförderung durchzuführen. Diese Fachkraft wird u.a. durch Spendengelder (z.B. Verein „Bürger für Bürger Lastrup e.V.“) und die Gemeinde Lastrup als Träger des Kindergartens finanziert.

Unser Kindergarten nimmt am Musikalisierungsprogramm „Wir machen die Musik“ des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen e.V. teil. Einmal in der Woche kommt eine Musikpädagogin der Musikschule des Landkreises Cloppenburg e.V. in unsere Einrichtung, um mit allen Kindern zu singen und zu musizieren.

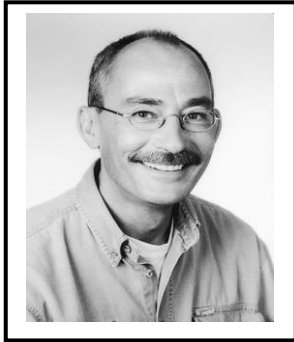
Inhalte des musikalischen Bildungsprogramms sind:

- Elementares Musizieren mit kindgerechten Instrumenten
- Rhythmik und Bewegung
- Singen von Liedern
- Klanggeschichten
- Hören von Musik
- Sprachförderung durch Musik

Finanziert wird das Musikprojekt durch Fördermittel des Landes Niedersachsen (Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur) und der Gemeinde Lastrup.



6 Unser Pädagogisches Handeln nach Armin Krenz



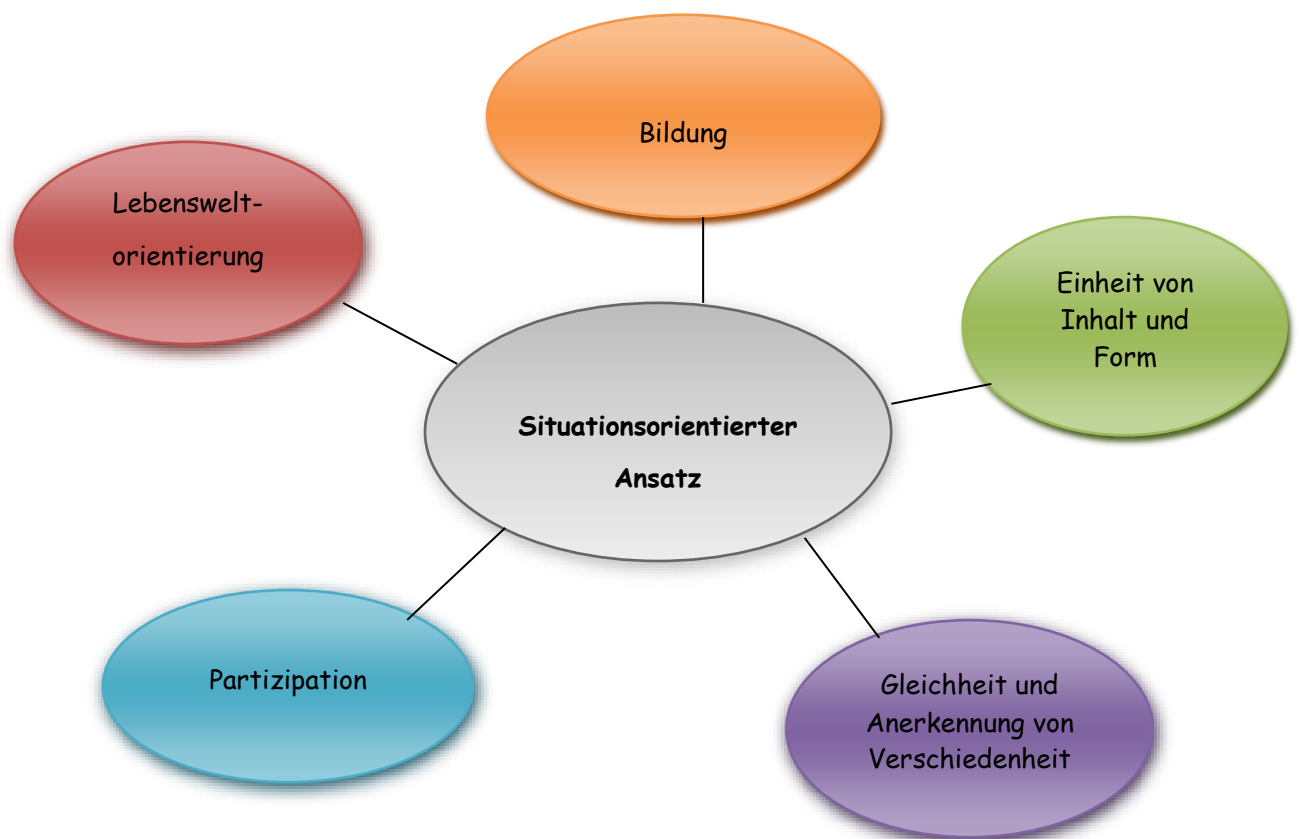
Dr. Armin Krenz

(Diplom Sozialpädagoge, Wissenschaftsdozent, Dr. hc und Professor hc der Universität Moskau sowie Mitarbeiter am Institut für angewandte Psychologie und Pädagogik in Kiel)

Nach Armin Krenz bietet der „situationsorientierte Ansatz“ Kindern die Möglichkeit, individuelle Erfahrungen und Erlebnisse zu verstehen, zu verarbeiten, bedeutsame Fragen zu beantworten und Zusammenhänge zu begreifen.

Aus der Bewältigung erlebter Situationen werden individuelle sowie soziale Kompetenzen des Kindes auf- und ausgebaut. Beim „Situationsansatz“ handelt es sich um ein sozialpädagogisches Konzept zur Begleitung von Bildungs- und Lebensbewältigungsprozessen von Kindern in Kindertageseinrichtungen im Zielhorizont von Autonomie, Solidarität und Kompetenz. Die Bereiche Bildung, Lebensweltorientierung, Partizipation, Einheit von Inhalt und Form, Gleichheit und Anerkennung von Verschiedenheit finden in unserem pädagogischen Handeln mit den Kindern stets Berücksichtigung.

Quelle: Wikipedia (06/2020)
Grafik: eigene Darstellung



7 Unsere Pädagogische Arbeit

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken, ihre sozialen Kompetenzen zu fördern und ihre geistige und körperliche Entwicklung zu unterstützen. Kinder nehmen die Welt über ihre Sinne, ihren Körper und ihr Handeln wahr. Der Hand-in-Hand Kindergarten gibt ihnen den Rahmen, selbstbestimmt, phantasievoll und bewegungsaktiv zu spielen. Neben ausreichend Zeit und Raum für Spiel und Bewegung brauchen Kinder feste und immer wiederkehrende Rituale, die ihnen Struktur und Sicherheit geben. Das ausführliche „Infoheft“ des Hand-in-Hand Kindergartens“ stellt unseren Tages- bzw. Wochenablauf genau dar und kann auf unserer Homepage (www.kindergarten-kneheim.de) unter dem Bereich „Info“ als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Der SITUATIONSORIENTIERTE ANSATZ nach Armin Krenz ist eng mit den Lebensbedingungen der Kinder verbunden. Im Freispiel und bei kreativen Tätigkeiten können die Kinder mit unterschiedlichen Materialien neue Erfahrungen machen und ihre Phantasie ausleben. Bei der Bewegung, die wir den Kindern z.B. im Außengelände anbieten, werden u.a. die Körperwahrnehmung und das Selbstvertrauen gefördert. Einmal im Monat fahren wir mit dem Bus nach Hemmelte, um in der Turnhalle zu turnen. Ansonsten gehen wir zum Turnen ins Kneheimer Pfarrheim.

Wir fördern die Kinder individuell und begleiten sie in ihren jeweiligen Lebensabschnitten. Hierbei orientieren wir uns zum einen an den Impulsen und Bedürfnissen der Kinder, zum anderen an ihrem Lebensumfeld

- Der Schuleintritt ist ein bedeutender Übergang im Leben eines Kindes. Unser Ziel ist es, die Kinder professionell zu begleiten und ihr Selbstvertrauen zu stärken. Die Vorschularbeit findet in der Regel einmal wöchentlich statt. Die Vorschulkinder lernen sich noch besser kennen und erleben sich als Gruppe.
- Die Abenteuerzeit ist für die Jüngsten. Einfache Lieder und Fingerspiele, Kurz- und Klanggeschichten geben eine Anregung für die Förderung und Entwicklung der Bildungsprozesse im Kleinkindalter.
- Im direkten Lebensumfeld der Kinder kommt es jeden Tag zu Veränderungen. Einschneidende Veränderungen, wie z.B. die Geburt von Geschwisterkindern, eine Erkrankung im nächsten Umfeld oder auch der Tod der Oma oder des Opas werden mit dem Kindergartenalltag verknüpft und kindgerecht begleitet.



8 Projekte, Feste und Feiern im Hand-in-Hand Kindergarten

Im Laufe eines Kindergartenjahres werden verschiedenste Projekte durchgeführt, die sich am Lebensraum der Kinder, an aktuellen Themen, Festen, Jahreszeiten usw. orientieren. Jedes Kindergartenjahr wird unter ein besonderes „Motto“ gestellt, z.B. „Ich und mein Dorf“, „Ich + Du + Wir gemeinsam“. Dieses Jahresmotto begleitet uns dann ein ganzes Kindergartenjahr. Das Motto wird immer wieder durch verschiedene Aktivitäten in den Alltag aufgenommen, so dass es sich wie ein „roter Faden“ durch das Jahr zieht.

Des Weiteren haben Feste und Feiern wie z.B. Aktivitäten zu St. Martin, zur Weihnachts- und Karnevalszeit, Ostern, Fronleichnam, Abschlussgottesdienst und Übernachtung der Vorschulkinder, einen großen Stellenwert in unserem Kindergartenjahr.

8.1 Sporttage in Lastrup

Seit 2008 gibt es dieses Projekt, speziell für die Vorschulkinder, mit dem Motto „Kinder mit Eltern in Bewegung“. Die Sporttage sind eine gemeinsame Aktion aller Kindergärten der Gemeinde Lastrup in Kooperation mit der Sportschule Lastrup und der BBS am Museumsdorf, Berufsbereich Sozialpädagogik. Die Vorschulkinder haben drei Tage lang mit ihren Eltern die Möglichkeit, Spaß an spielerischer Bewegung zu finden. Hinzu kommen Fachvorträge und verschiedene Workshops für die Eltern. Während dieser Zeit werden die Kinder von den Schüler*innen der BBS betreut. Die Familien haben die Wahl am kompletten Programm (2 Übernachtungen in der Sportschule inkl. Vollverpflegung), am Ganztagsprogramm (inkl. Mittagessen) oder am Vormittagsprogramm teilzunehmen.

8.2 Großelternfest

Ein Höhepunkt in der Kindergartenzeit ist für alle Kinder das Großelternfest. Es wird alle 2 Jahre veranstaltet, so dass jedes Kind während seiner Zeit im Kindergarten die Möglichkeit hat, Oma und Opa zu sich einzuladen. Im Kneheimer Pfarrheim wird einen Nachmittag lang ein buntes Programm mit einer ausgedehnten Kaffeepause aufgeführt, zu dem auch die „Senioren-gemeinschaft Kneheim“ eingeladen ist. Die Elternschaft steuert Kuchen oder Schnittchen bei. Im Anschluss haben alle Großeltern die Möglichkeit, sich von ihrem Enkelkind den Kindergarten zeigen zu lassen.



8.3 Geburtstage

Für das einzelne Kind ist sein Geburtstagfest im Kindergarten ein Höhepunkt des Jahres, an dem es während der Geburtstagsfeier (Stuhlkreis und gemeinsames Frühstück) im Mittelpunkt der Gruppe steht. Am Anfang des Kindergartenjahres geben wir 3 verschiedene Geburtstagsrezepte, z.B. Muffins, Hot-Dogs, Milchreis o.ä., passend zu unserem aktuellen Geburtstagsstema, zur Auswahl mit. Diese Rezepte haben wir vorher mit den Kindern ausprobiert, so dass jedes Geburtstagskind weiß, wie die verschiedenen Sachen schmecken und was es am Tag seiner Geburtstagsparty mit in den Kindergarten bringen und ausgeben möchte. Im Flur hängt ein Geburtstagskalender mit einem Bild des Kindes, welches als nächstes Geburtstag hat.

9 Bedeutung und Stellenwert des Spiels

SPIEL

- Das Spiel ist Vorstufe und Nährboden für den Erwerb schulischer und späterer beruflicher Fähigkeiten
- Das Spiel ist Grundlage für den Erwerb sozialer und zwischenmenschlicher Fähigkeiten
- Das Spiel ist von entscheidender Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung
- Durch das Spiel entwickelt sich das Kind motorisch, sprachlich und intellektuell

Das Spielen hat eine zentrale Rolle im Leben des Kindes und hilft ihm, die Umwelt zu erobern. Spiel und Spielfreude sind wichtige Dimensionen im Lernprozess des Kindes. Wenn das Kind versucht, sich selbst zu verstehen und seine Umwelt zu erforschen, geschieht dies überwiegend spielerisch. Man kann kaum Spielen von Lernen trennen. Die Spielfähigkeit ist die Voraussetzung für die Schulfähigkeit. Ein Kind braucht für seine gesunde geistige, körperliche, soziale und persönliche Entwicklung bis zur Vollendung seines 6. Lebensjahres ca. 7-8 Stunden Spielzeit am Tag.

Wir sehen es als unsere wichtige Aufgabe an, den Kindern den benötigten Freiraum zum Spiel zu geben. Dies tun wir indem wir:

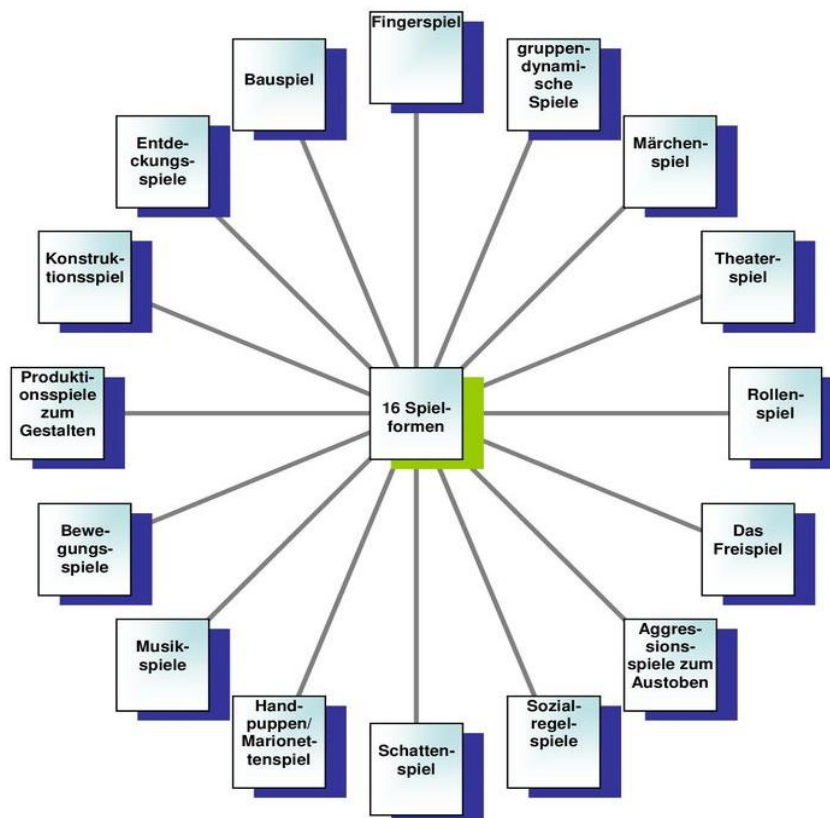
- Die benötigte Spielzeit geben
- Für reichlich Platz sorgen
- Spielbedürfnisse erkennen und befriedigen
- Das Spiel möglichst nicht unterbrechen
- Den Gruppenraum entsprechend gestalten



- Echtes Interesse an Spielaktivitäten zeigen
- Möglichkeiten zur Gestaltung bieten
- Als Spielpartner*innen zur Verfügung stehen
- Den Kindern ihre Selbstbestimmung überlassen
- Spielabläufe selbst auswählen lassen
- Benötigte Spielmaterialien zur Verfügung stellen
- Unterschiedliche Spielformen anbieten
- Für den nötigen Schutz und die Sicherheit im Spiel sorgen.

Ruheinseln, wie eine Kuschelecke und ein Lesesofa, stehen den Kindern den ganzen Vormittag zur Verfügung. Sie erfahren so, dass auch Entspannung zu einem körperlichen und seelischen Wohlbefinden beiträgt.

10 Die 16 Spielformen nach Armin Krenz



„Das Spiel(en) hat im Leben von Kindern weder etwas mit zufälliger Freizeitgestaltung noch mit einer rein lustbetonten Tätigkeit zu tun. Es ist kein Nebenprodukt einer Entwicklung, noch ist es ein verzichtbares Produkt im Lebenszyklus eines Menschen! Das Spiel ist gewissermaßen der Hauptberuf eines jeden Kindes, das dabei ist, die Welt um sich herum, sich selbst, Geschehnisse und Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse im wahrsten Sinn des Wortes zu begreifen.“

Armin Krenz

*Der Mensch hört nicht auf zu spielen, weil er älter wird.
Er wird alt, weil er aufhört zu spielen.
(Oliver Wendell Holmes)*



11 Auftrag des Kindergartens



Der Auftrag von unserem Kindergarten liegt in der Aufgabe Kindern dabei zu helfen, ihre persönliche Identität weiterzuentwickeln, ihr Selbstwertgefühl zu erweitern und stärken sowie eigene und fremde Bedürfnisse abzuwägen und sich auf eine soziale Gemeinschaft einzulassen. Der Hand-in-Hand Kindergarten unterstützt elementare Erfahrungen, auf denen die weitere kindliche Entwicklung stattfinden kann.

11.1 Bildungsauftrag

Der Bildungsauftrag unseres Kindergartens besteht in einer ganzheitlichen Entwicklungsunterstützung der Handlungs- sowie Leistungsfähigkeit der Kinder und der Lernfähigkeit im Sinne der kindgerechten Persönlichkeitsentwicklung. Die Bildungsarbeit orientiert sich dabei am Wohl des Kindes.

11.2 Erziehungsauftrag

Der Erziehungsauftrag unseres Kindergartens besteht darin, den Kindern vielfältige Möglichkeiten und Erlebnisse zu bieten, sich unterschiedlicher sozialer Verhaltensweisen, Situationen und Problemen bewusst zu werden. Dem Kind sollen dabei Möglichkeiten aufgezeigt werden, seine eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu erfahren, wobei ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander gewährleistet ist.



11.3 Betreuungsauftrag

Der Betreuungsauftrag besteht darin, den Kindern während ihrer Anwesenheit die nötige persönliche Zuwendung, Pflege, Fürsorge und Schutz zu geben, damit sie sich in unserem Kindergarten geborgen fühlen können. Sichere und erfahrbar verlässliche Beziehungen werden zwischen dem Team und den Kindern im gegenseitigen respektvollen Umgang miteinander aufgebaut.

11.4 Beratungsauftrag

Der Beratungsauftrag unseres Kindergartens besteht darin, den Eltern und/oder Erziehungsberechtigten als kompetenter Fachberater bei Erziehungs- und Entwicklungsfragen zur Seite zu stehen. Der Auftrag dient als niederschwelliges Angebot und der Prävention, um eventuellen Problemen oder Schwierigkeiten in Bezug auf das Kind rechtzeitig unterstützend begegnen und die Eltern/Erziehungsberechtigten ggf. an entsprechende Fachärzte /- stellen verweisen zu können.

12 Elternarbeit

Unser Kindergarten ist eine familienunterstützende Einrichtung und steht in enger Verbindung mit der Familie. Eine verlässliche und sinnstiftende Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten ist uns sehr wichtig. Eine Vertrauensbasis und eine gute Beziehungsgestaltung sind dafür von großer Bedeutung. Natürlich berücksichtigt der Kindergarten sämtliche notwendige Bindungen an die Schweigepflicht und den erforderlichen Datenschutz.

Die Kindergartenzeit ist für ein Kind eine prägende Zeit. Im Kindergarten lernt es neue Freunde kennen und entdeckt jeden Tag ein bisschen mehr von der Welt. Da es um das Wohl des Kindes geht, legen wir Wert auf einen offenen und ehrlichen Austausch. Wenn die Eltern/Erziehungsberechtigten darüber hinaus erfahren möchten, wie sich ihr Kind entwickelt oder Hilfe bei Problemsituationen erbitten, kann zeitnah ein Termin für ein „Elterngespräch“ vereinbart werden.

Auch wenn es keine aktuellen Anlässe gibt, ist uns ein regelmäßiger Austausch wichtig. Einmal im Jahr findet für jedes Kind ein Entwicklungsgespräch im Kindergarten statt, an dem nach Möglichkeit beide Elternteile/Erziehungsberechtigte teilnehmen sollen. Alle Gespräche werden vertraulich behandelt.

Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres - das Kindergartenjahr beginnt am 01. August eines Jahres und endet am 31. Juli des darauffolgenden Jahres - wird am ersten Elternabend der Elternbeirat für das kommende Jahr gewählt. Die Mitarbeit im Kindergarten steht allen Eltern offen. Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Elternschaft und steht dem Kindergarten unterstützend zur Seite.



Nicht nur bedingt durch die ländliche Prägung ist unser Kindergarten ein Haus mit familiärer Atmosphäre. Daher gehört ein „DU“ zum Kindergartenalltag. Eine weitere Form der Elternarbeit sind u.a. Elternabende, einmal im Jahr der „Tag der offenen Tür“, Anmeldetage mit Aufnahmegesprächen, Kennenlern-Nachmittag für die neuen Kindergartenkinder und Eltern, zu Beginn des Kindergartenjahres ein Kennenlernen der gesamten Elternschaft, z.B. in Form eines Familiennachmittags, regelmäßige „Elternpost“ und noch vieles mehr.

Der Hand-in-Hand Kindergarten zeichnet sich durch eine sehr engagierte Elternschaft und einen großen Zusammenhalt aus. 14-tägig trifft sich die „Eltern-Kind-Gruppe“ in den Räumen des Kindergartens. Die Organisation dieses Nachmittags gestalten die Eltern selbstständig.

13 Öffentlichkeitsarbeit

Um Informationen und Einblicke in unsere Arbeit weiterzugeben, braucht es mehr als bedrucktes Papier. Der persönliche Kontakt und die direkte Kommunikation mit den Familien, den verschiedenen Kooperationspartnern, der Öffentlichkeit, usw. zeichnen sich bei uns durch kurze Wege zwischen den Beteiligten aus.

Mit einer Info-Wand und der „Info-Maus“ für Elternbriefe erreichen wir die Familien, deren Kinder unseren Kindergarten besuchen. Mit einem Artikel in der Tagespresse wird eine breite Öffentlichkeit erreicht.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit ist vielfältig und breit gestreut, z.B.:

- Tag der offenen Tür
- Gemeinsame Aktionen mit den Kindern und Eltern oftmals auch mit den Geschwisterkindern
- Verschiedene Projekte
- Mitgestaltung des kirchlichen Lebens in Kneheim
- Beteiligung an örtlichen Festlichkeiten
- Presseartikel
- Info-Wnd im Kindergarten
- Elternbriefe
- Info-Tafel zur Information über das aktuelle Tagesgeschehen
- Konzeption
- Homepage: www.kindergarten-kneheim.de



14 Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit dem Träger stellt ein deutliches Fundament in den Entwicklungsmöglichkeiten unserer Einrichtung dar. Daher gibt es eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Träger – der Gemeinde Lastrup – in Form von 2x jährlich stattfindenden Kooperationstreffen bei uns in der Einrichtung. Außerdem wird der Träger fortlaufend über Ereignisse, Vorhaben und Geschehnisse informiert. Den Interessen und Anliegen unserer Elternschaft steht der Träger offen gegenüber.

Die Eltern der Schulkinder haben seit 2003 die Wahlmöglichkeit, ob sie ihr Kind in die Grundschule Hemmelte oder Lastrup einschulen lassen möchten.

Seit 2006 gibt es eine enge Kooperation zwischen der Grundschule Hemmelte, dem Herz-Jesu Kindergarten Hemmelte und unserem Kindergarten. Die Kooperation zeichnet sich aus durch:

- Regelmäßige Kooperationstreffen mit der Grundschule, dem Herz-Jesu Kindergarten und uns
- Ein fachlicher Austausch über die Schulreife der Vorschulkinder
- Hospitation von uns Erzieher*innen in der Grundschule Hemmelte
- Lehrer*innenbesuche im Kindergarten
- Jährliche Vorleseaktion mit den „Schulpaten“
- Gemeinsame Fortbildungen

Des Weiteren kooperiert unser Kindergarten mit zahlreichen Institutionen und Fachdiensten, wie z.B.: Gesundheitsamt, Früherkennung, Frühfördereinrichtungen, Logopädische Praxen, Bildungswerk, Kinderärzten, Berufsbildenden Schulen, Grundschulen, Albert-Schweitzer-Schule, Sportschule Lastrup, Kindergärten auf Kreisebene, Volkshochschule Cloppenburg usw.



15 Fort- und Weiterbildung

Ein wichtiges Qualitätsmerkmal sind regelmäßige Fort- und Weiterbildungen.

Jede Erzieher*in wird vom Träger an 3 Tagen im Jahr für Fortbildungen freigestellt. Fortbildungen können zu den verschiedensten Bildungsbereichen besucht werden. Unser Ziel ist die Erweiterung unseres Fachwissens und die Erweiterung unseres Blickwinkels. Somit legen wir viel Wert auf die Wahrnehmung der Weiterbildung und die Wahl der Themen.

In Kooperation mit den anderen kommunalen Kindergärten bzw. -krippen der Gemeinde Lastrup findet alle zwei Jahre ein Erste-Hilfe-Kurs - speziell für Kinder und Kleinkinder - in den Räumlichkeiten einer Einrichtung statt.

Ein weiteres Merkmal zur Qualitätssicherung ist die regelmäßige Teilnahme der Leitung an externen Fachberatungen bzw. Supervisionen, regionalen Arbeitskreistreffen usw.

Vielen Dank!



„Wachsen heißt nicht, möglichst schnell groß zu werden.“

Wachsen heißt: ganz behutsam und allmählich die uns eigene und angemessene Größe zu entwickeln, bis wir den Himmel in uns berühren.“

(Jochen Mariss)

